

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 3. März 1956

Blatt 378

## Dritter städtischer Autobus für körperbehinderte Kinder =====

3. März (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen, dem auch der städtische Fuhrpark untersteht, beschloß in seiner letzten Sitzung auf Antrag von Stadtrat Koci den Ankauf eines weiteren Schulautobusses für körperbehinderte Kinder. Der neue Spezialwagen wird von der Steyr-Daimler-Puch-AG hergestellt und 350.000 Schilling kosten.

Mit der Inbetriebnahme des neuen Autobusses wird nun jede der drei Wiener Schulen für körperbehinderte Kinder über ihren eigenen Schulautobus verfügen. Die Ausstattung dieser Fahrzeuge ist in jeder Hinsicht den an sie gestellten Anforderungen angepaßt. Im Wageninneren gibt es Sitz- und Liegegelegenheiten verschiedener Ausmaße, manche davon sind mit Anschnallgurten versehen, und viele der Bequemlichkeit und Sicherheit der kleinen Fahrgäste entsprechende Einrichtungen. Jeder der drei städtischen Autobusse befährt täglich beim Abholen der Kinder vom Elternhaus zur Schule und umgekehrt eine Strecke von rund 150 Kilometer, was der Entfernung Wien - Bruck an der Mur entspricht.

- - -

Neuer Jugendspielplatz in Simmering  
 =====

Weitere Subventionen aus dem Sportfonds

3. März (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung genehmigte 130.000 Schilling für die Errichtung eines öffentlichen Jugendspielplatzes in Simmering auf dem Enkplatz. Die Anlage wird mit einem Ballfanggitter umschlossen sein. Auch Trinkbrunnen werden dort errichtet. 100.000 Schilling wurden für die Umgestaltung und Vergrößerung des Spiel- und Eislaufplatzes in Ottakring in der Gallitzinstraße bewilligt.

Ferner genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung einer Reihe von Turn- und Sportorganisationen Kostenbeiträge aus dem Sportfonds in der Höhe von insgesamt 105.500 Schilling. Die Subventionen dienen für den Ankauf von Sportutensilien, für die Durchführung des Sportbetriebes sowie für den Bau und die Instandsetzung von Übungsanlagen. Die den Vereinen bewilligten Subventionen werden den zuständigen Verbänden überwiesen, die die widmungsgemäße Verwendung zu überwachen haben. Der Nachweis über die Verwendung ist der Sportstelle der Stadt Wien zu erbringen.

- - -

Künstlerischer Schmuck für die Abschlußmauer der Höhenstraße  
 =====

3. März (RK) Der akademische Maler Heinz Leinfellner wird sich demnächst mit der Anfertigung eines Steinzeugreliefs in farbigen Tafeln beschäftigen. Den Auftrag dazu erhielt er vom Kulturanamt der Stadt Wien. Das Relief, das Krieger des Entsatzheeres von 1683 zeigt, ist für den Kahlenberg bestimmt. Es soll die Abschlußmauer der Höhenstraße vor dem Kahlenbergrestaurant zieren.

Weiter übertrug das Kulturanamt der Stadt Wien dem akademischen Bildhauer Edmund Reitter die Anfertigung einer Spielplastik für die städtische Wohnhausanlage 17, Wielemansgasse. Die Plastik wird eine Serpentinbahn darstellen, die von Kindern zum Spielen benützt werden kann.

- - -

## Rendezvous der flinken Finger

=====

5-Jahr-Feier des Österreichischen Stenografenverbandes

3. März (RK) Heute nachmittag beging der Österreichische Stenografenverband im Festsaal des Wiener Ingenieur- und Architektenvereines die Feier seines fünfjährigen Bestandes. Vom Unterrichtsministerium war Ministerialrat DDr. Romanik erschienen, der über das kaufmännische Bildungswesen Österreichs sprach. Die Gemeinde Wien war durch Senatsrat Dr. Kohl vertreten.

Der Erste Vorsitzende des Österreichischen Stenografenverbandes Amtsrat Zorn gab einen Überblick über die Entwicklung des Verbandes in Österreich, über seine jährlichen Wetttschreiben, die der Erhöhung der Produktivität dienen, die Schaffung des Telephon-Diktates A O 61 und vieles andere. Er stellte fest, daß es Österreich gelungen sei, auf dem Gebiet der Kurzschrift und der Schreibmaschine sich Weltgeltung zu verschaffen. Es sollen aber nicht nur Spitzenleistungen errungen werden, vielmehr soll jeder Mensch in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts die Kurzschrift und die Schreibmaschine beherrschen.

Das Weltgenie an der Schreibmaschine, Werner P. Hofmann, aus Kaufbeuren in Bayern, der vom Verband zu der Feier nach Wien eingeladen worden war, gab eine Probe seiner phantastischen Leistungen, bei der die Anschläge kaum mehr voneinander zu unterscheiden waren.

- - -

## Hugo Breitner zum Gedenken

=====

3. März (RK) Auf den 5. März fällt der 10. Todestag des ehemaligen Finanzreferenten der Gemeinde Wien Hugo Breitner.

Am 9. November 1873 geboren, trat er nach Absolvierung der Handelsakademie in den Dienst der Länderbank und erreichte dank seiner fachlichen Fähigkeiten bald leitende Stellungen. Gleichzeitig betätigte er sich journalistisch und gewerkschaftlich und nahm an den kulturellen Zeitereignissen regen Anteil. 1918 trat er der Sozialdemokratischen Partei bei und vollzog als Mitglied der provisorischen Gemeindevertretung den Eintritt ins politische Leben. Noch vor seiner endgültigen Wahl in den Gemeinderat und der unmittelbar darauf erfolgten Übernahme des Finanzreferates machte er sich mit der Finanzlage der Stadt vertraut und übte auf die Ausarbeitung des sozialdemokratischen Kommunalprogramms stärksten Einfluß aus. Von 1919 bis 1932 war Hugo Breitner Amtsführender Stadtrat für Finanzen. Es gelang ihm, unter den schwierigsten Verhältnissen nach dem ersten Weltkrieg das Budget auszugleichen und während seiner Amtsführung, selbst nach dem Einbruch der Weltwirtschaftskrise, aktiv zu erhalten. Zu einem Begriff wurde seine wohlüberlegte Steuerreform, die es der Gemeinde ermöglichte, ihre sozialen Einrichtungen in vorbildlicher Weise auszubauen. Vor allem die Wohnbausteuer wurde zur Grundlage des großzügigen sozialen Wohnbaus. Auch die Reformierung und Modernisierung der inneren Finanzverwaltung ist sein Werk. Über seinen engeren Aufgabenkreis hinaus sind ihm die Anregungen zu zahlreichen Maßnahmen zu danken, die der Hebung des Lebensstandards der arbeitenden Bevölkerung dienten. Hugo Breitner, der aus Gesundheitsgründen seine Funktion zurücklegte, wurde am 12. Februar 1934 verhaftet, mußte aber wieder freigelassen werden, da seine Geschäftsführung nicht den geringsten Vorwand für eine gesetzliche Verfolgung bot. Knapp vor dem Einmarsch der Nationalsozialisten in Öster-

./.

reich verließ er und seine Familie Wien und wanderte in die Vereinigten Staaten aus. Er erhielt am College in Pomona einen Lehrauftrag und stand in ständiger Verbindung mit den nach Amerika emigrierten österreichischen Sozialisten. Am 5. März 1946 ist er im Pomona gestorben. Im Sommer 1950 brachte seine Gattin seine Asche in seine Vaterstadt, wo sie in einem gemeinsamen Urnendenkmal für Hugo Breitner, Robert Danneberg und Julius Tandler im Krematorium der Stadt Wien feierlich beigesetzt wurde.

- - -

Viertes Konzert im Abonnementzyklus für Schüler  
=====

3. März (FK) In dieser Woche am Donnerstag fand im Mozertsaal das vierte Konzert im Abonnementzyklus für Schüler statt, der über Auftrag des Amtes für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien vom Theater der Jugend durchgeführt wird. In sechs Konzerten, deren Besuch - zum Unterschied von den "Pflichtkonzerten" an Vormittagen - freiwillig ist, soll der Wiener Schuljugend Gelegenheit geboten werden, wertvolles Musikgut in erstklassiger Interpretation kennenzulernen.

Das vierte Konzert war der Kammermusik und dem Lied gewidmet. Kammersänger Hans Braun, begleitet von Prof. Hermann Nordberg, sang Lieder und Balladen von Schubert, Brahms, Schumann und Loewe, Mitglieder der Wiener Symphoniker und Roland Raupenstrauch (Klavier) brachten das Quintett für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott von Mozart und das Konzert für Viola, Klarinette und Klavier von Alfred Uhl zu Gehör.

Das fünfte Konzert in diesem Zyklus findet am 4. und 5. April im Großen Musikvereinssaal statt. Es wird vom Orchester der Wiener Symphoniker unter Leitung von Wilhelm Leibner und Franz Burkhart ausgeführt.

- - -

Wer ist bei verstopften Abflüssen zu verständigen  
=====

3. März (RK) Durch das Tauwetter häufen sich die Verstopfungen von Abflußleitungen. Wer eine Verstopfung durch die Magistratsabteilung 30, Kanalisation, beheben lassen will, kann die im Telefonbuch unter Kanalisation, Seite 288, angeführten Außenstellen bis 17 Uhr beanspruchen. Nach dieser Zeit sind derartige Anzeigen an den Permanenzingenieur, Rathaus, B 40-5-90, Klappe 1830, zu machen.

- - -